



**familien selbsthilfe
psychiatrie**

LANDESVERBAND NORDRHEIN-WESTFALENDER DER ANGEHÖRIGEN PSYCHISCH KRANKER e.V.

Gasselstiege 13, 48159 Münster
Tel. 0251-5209522; Fax 0251-5209523

E-Mail: lv-nrw-apk@t-online.de

Homepage: www.lv-nrw-apk.de

Geschäftszeiten des Landesverbandes: mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr
Einzelberatung: Telefonisch bei Frau Erdmann Tel. 02521-3959 mittwochs 10 – 12 Uhr
oder jederzeit Seelefon unter Tel. 0228-71002424.

Jahresbericht des Landesverbandes NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V.

GESCHÄFTSJAHR 2021

Der Vorstand setzt sich nach der Wahl im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzende: Wiebke Schubert

Stellvertretende Vorsitzende: Gunda Twardon und Jürgen Wawer

Schatzmeisterin: Andrea Wallis

Schriftführerin: Marlies Erdmann

Kassenprüfer: Dr. Walter Spöhring und Thomas Drerup

Beisitzer: Irmela Boden, Britta Wettlaufer, Elke Knappmann, Michael Hewing-Wegrich

Mitgliederstand am 01.01.2021: 373 Mitglieder

Mitgliederstand am 31.12.2021: 324 Mitglieder

Zahl der Vereine im LV: 6

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Der Landesverband, seine besonderen Schwerpunkte 2021 und seine Pläne	
1. Vereine im Landesverband	3
2. Fortbildung der Gruppen- und Vereinsleiter in der Angehörigen-Selbsthilfe	3
3. Leistungen für Mitglieder	3
4. Angebote für alle Angehörigen	4
5. Aufklärungsarbeit	5
6. Politische Arbeit	6
7. Kooperation mit anderen Verbänden	7
8. Öffentlichkeitsarbeit	7
9. Sitzungen und Versammlungen des Landesverbandes	7
10. Finanzierung	8
11. Ausblick auf das Jahr 2022	8

Der Landesverband, seine besonderen Schwerpunkte 2021 und seine Pläne

Das Jahr 2021 ist ein besonderes Jahr auch für den Landesverband gewesen. Viele Veranstaltungen mussten bedingt durch die Pandemie (Covid-19) abgesagt werden. Die interne Organisation musste umgestaltet werden, so zum Beispiel werden Vorstandssitzungen zurzeit virtuell – und öfter - durchgeführt, Veranstaltungen werden jetzt hybrid geplant, so dass auch eine virtuelle Teilnahme möglich ist.

Viele dieser Veränderungen – gerade in der Vorstandsarbeit – werden wahrscheinlich auch bleiben.

Es hat auch personelle Veränderungen geben. Frau Gudrun Schliebener, langjährige und sehr verdiente Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes, ist überraschend gestorben. Ihr Platz im Vorstand ist durch Irmela Boden nachbesetzt worden. Auch Hildegard Wesselmann ist nach jahrzehntelanger Vorstandstätigkeit aus persönlichen Gründen ausgeschieden. Ihren Platz als Beisitzerin nimmt Elke Knappmann ein.

Dieser Generationenwechsel - im Vorstand - betrifft auch unsere Mitglieder. Wir hoffen, vermehrt neue Mitglieder gewinnen zu können.

Die Pandemie beherrscht die Gesundheitspolitik. Es wird unsere Aufgabe sein, den Anliegen der Angehörigen psychisch kranker Menschen Gehör zu verschaffen.

1. Vereine im Landesverband

Die Zahl der Angehörigen-Selbsthilfvereine im Landesverband hat sich im Jahr 2021 nicht verändert.

In der Hilfe zur Selbsthilfe sieht jeder Ortsverein seine wichtigste Ausgabe. Zur persönlichen Selbsthilfe eines jeden Angehörigen gehört es, das Schicksal, das ihm mit der psychischen Erkrankung eines geliebten Familienmitglieds auferlegt ist, zu akzeptieren und dafür zu sorgen, dass die eigenen Belastungen nicht zu groß werden. Pflegende Angehörige, die ausgebrannt sind oder selber krank werden, können keine Stütze für den Betroffenen sein. Es droht dann die Gefahr, dass der Kranke in einem Heim untergebracht werden muss. In den Angehörigen-Selbsthilfgruppen ermutigen sich Gleichbetroffene gegenseitig, trotz aller Veränderungen in der Lebensplanung und Lebensqualität, die Hoffnung nicht zu verlieren und an eine Besserung zu glauben.

Jede Ortsorganisation bietet Einzel- und Gruppenberatungen an und hat ihre eigenen Veranstaltungen wie Vorträge, Besuche bei Tagungen, Kraft gebende Wochenend-Seminare und gemeinsame Ausflüge.

2. Fortbildung der Gruppen- und Vereinsleiter in der Angehörigen-Selbsthilfe

Der Landesverband der Angehörigen NRW ist Mitglied bei der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter. Die LAG SB bietet regelmäßig Angebote für Seminare und Kompetenztraining für Leiter/innen von Selbsthilfegruppen an, welche von uns an alle Gruppen und Mitglieder weitergeleitet werden.

3. Leistungen für Mitglieder

Klare Sicht – das Informationsheft des Landesverbandes

Die Mitglieder des Landesverbandes erhalten für ihren Mitgliedsbeitrag die mehrmals jährlich erscheinende Verbandszeitschrift ***Klare Sicht***. Die Zeitschrift erscheint in einem professionell anmutenden Äußeren und mit inhaltlichem Schwerpunkt auf psychiatrischen und politischen Ereignissen in NRW, Kurznotizen und Analysen, Berichten von Angehörigen, Betroffenen und Profis und vielem mehr. Die ***Klare Sicht*** dient insbesondere dem ständigen Informieren und Einbinden der Mitglieder in die rasante Entwicklung in der Psychiatrie und in der Sozialpolitik.

Zusätzlich erhalten unsere Mitglieder die vierteljährlich erscheinende bundesweit verbreitete Fachzeitschrift „**Psychosoziale Umschau**“, die Beiträge zur psychiatrischen Entwicklung, zu sozialrechtlichen Themen und Berichte von und über Angehörige und Psychiatrie-Erfahrene enthält.

Außerdem ist die Neugestaltung unseres Internetauftrittes nun endgültig abgeschlossen.

4. Angebote für alle Angehörigen

Angehörigenberatung

Viele Hilfe und Rat suchende Angehörige riefen auch in diesem Jahr bei den Vorstandsmitgliedern und in der Geschäftsstelle des Landesverbandes an. Die individuelle telefonische und persönliche Beratung durch die Vorstandsmitglieder in unserer Geschäftsstelle stellt einen Schwerpunkt der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit dar, führt allerdings im Einzelfall auch zu erheblichen zeitlichen Belastungen, jedoch auch zu zahlreichen Bekundungen von Dankbarkeit seitens der Ratsuchenden, die in den Gesprächen Entlastung und Rat finden, und zu neuen Mitgliedschaften in unserem Landesverband.

Informationen zu Adressen von Hilfeangeboten und Selbsthilfevereinen, d.h. in der Art einer Servicestellenarbeit, erteilt unsere Geschäftsstellenleiterin.

Der Landesverband trägt über den Bundesverband der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen das Seelefon mit. Hier werden Hilfesuchende durch geschulte Angehörige und Betroffene beraten:

Tel. 0228 7100 2424

Veranstaltungen und Tagungen

Zur Aufklärung und Information der Angehörigen bietet der Landesverband in der Regel mehrmals jährlich in verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens und einmal jährlich Landestreffen an. Neben Fachvorträgen haben Angehörige bei diesen Tagungen immer auch die Möglichkeit, ihre persönlichen Fragen vorzubringen.

Die geplanten Treffen im März und September mussten dieses Jahr pandemiebedingt leider abgesagt werden, sind aber für nächstes Jahr geplant.

In diesem Jahr konnte die **Mitgliederversammlung** des Landesverbandes durchgeführt werden. Die Entlastung des Vorstands und die Wieder- bzw. Neuwahlen konnten in diesem Jahr für die Jahre 2019 und 2020 durchgeführt werden.

Erfolgreich durchgeführt werden konnten auch die beliebten Wochenend-Seminare im Gästehaus der AWO und im Heinrich-Lübke-Haus am Möhnesee. Am 19. und 20.06.2021 zum Thema "Von Sorgen und Ängsten zu mehr Ruhe und Gelassenheit" und am 23. und 24.10.2021 zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation“. Der Umgang der Angehörigen mit den Belastungen, die die psychische Erkrankung der erkrankten Angehörigen hervorrufen, ist ein wichtiges Thema und war in immer neuen Formen Gegenstand diverser vom Landesverband angebotener Wochenendseminare. Das soll im nächsten Jahr fortgesetzt werden, dann sind vier Wochenendseminare geplant.

Ausgefallen ist leider das geplante Seminar zum Thema Grenzen erkennen / Grenzen setzen - am 24.-25.04.2021 ausgefallen, wird aber im April nächsten Jahres nachgeholt werden.

Vorträge bei Angehörigengruppen

Nur ein Teil der Angehörigengruppen in NRW sind reine Selbsthilfegruppen, die mit dem Landesverband direkt verbunden sind. Viele Gruppen werden von Mitarbeitern von Sozialpsychiatrischen Diensten geleitet und andere sind bei psychiatrischen Krankenhäusern angesiedelt. Welche Organisationsform sie auch haben, Teilnehmer von Angehörigengruppen haben oft den Wunsch, mit dem Landesverband in Verbindung zu treten und über seine Arbeit informiert zu werden. Sie kommen damit dem Anliegen des Landesverbandes entgegen, die Verbindung zu Angehörigengruppen im ganzen Land zu intensivieren.

Im Jahr 2021 mussten diese Vorträge zu ausgewählten angehörigenrelevanten Themen leider entfallen.

Die Vorträge dienen dazu, die Besucher zur aktiven Selbsthilfe, zum selbstbewussten Umgang mit ihrer Betroffenheit und zum Einstehen für ihre Rechte zu ermutigen.

Intensivierung der Zusammenarbeit mit den einzelnen Gruppen

Unser Öffentlichkeitsreferent Herr Christian Papst kümmerte sich besonders um die Intensivierung des Kontaktes mit den einzelnen Gruppen und um das Fundraising. Außerdem war er intensiv in die Vorbereitung und Organisation einzelner Veranstaltungen eingebunden.

Broschüren

Damit Angehörige ihre Erkrankten durch eine psychische Krise begleiten können, hat der Landesverband in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband einige Broschüren herausgebracht. Sie geben dem Angehörigen wertvolle Tipps und zeigt auf, wie Angehörige mit verschiedenen Situationen und Krankheiten umgehen können.

Die Broschüre „**Schizophrenie**“ wurde wegen der großen Nachfrage in einer großen Auflage gedruckt, desgleichen die Broschüre „**Medikamente bei psychischen Erkrankungen**“.

Die Broschüre „**Mach Dich schlau**“ aus Rheinland-Pfalz und „**Nur eine Krise**“ aus Bayern, sind ebenfalls stark nachgefragte Informationshefte.

Besonders freuen wir uns, dass wie dieses Jahr ein **eigenes Buch** mit dem Titel „**Wenn Gefühle und Gedanken kopfstehen**“ –Familienalltag mit Depression und Schizophrenie in Zusammenarbeit mit dem Verein „Zeit für Kinder“ fertig stellen. Darin geht es darum, wie Kinder die Erkrankung eines Elternteils erleben und welche Fragen und Gefühle dies in ihnen hervor bringt. Es werden Erklärungen, Hilfestellungen und Rat gegeben. Das Buch wurde an die Angehörigengruppen, die Mitglieder, Psychiatrien / Kliniken und auch an Grundschulen versandt.

5. Aufklärungsarbeit

Da in der Öffentlichkeit noch immer viel Unkenntnis über psychische Erkrankung herrscht und diese zur Stigmatisierung von psychisch kranken Menschen und ihren Angehörigen führen kann, ist der Landesverband immer bemüht, in ausgewählten Fachkreisen und bei der Allgemeinbevölkerung Aufklärungsarbeit zu leisten.

6. Politische Arbeit

Der Landesverband setzt sich auf politischer Ebene für eine bessere Versorgung psychisch kranker Menschen ein. Zur Erreichung dieses Zieles ist der Landesverband im regelmäßigen Austausch mit politischen und medizinischen Gremien. So wurden die zahlreichen Kontakte zu politischen Organisationen und Mandatsträgern wie Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales gepflegt. Neben diesen Kontakten ist auch die Beteiligung an allgemeinen Behindertengremien, wozu auch die Sitzungen bei der

„Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) gehören, besonders wichtig, weil bei den Behindertenvertretern fast immer Kenntnisse über psychisch kranke Menschen fehlen. Des Weiteren ist Fr. Schubert Mitglied des Landesfachbeirates Psychiatrie und des Inklusionsbeirates des Landes und war in dem Beirat des Ausschusses für Inklusion und Menschenrechte des Landschaftsverbandes Rheinland.

Besuchskommissionen

Auch im Jahr 2021 nahmen Mitglieder des Landesverbandes für diesen an den Begehungen der Psychiatrien und Maßregelvollzüge durch die Besuchskommissionen des Landes teil – sofern diese, wenn auch eingeschränkt, durchgeführt wurden - und konnten so auf Missstände dort aufmerksam machen. Dieses Jahr fanden zwei virtuelle Treffen der Besuchskommissionsmitglieder am 30.01.2021 und am 25.09.2021 statt und werden nächstes Jahr weiterhin virtuell durchgeführt werden.

In folgenden politischen Gremien und Facharbeitskreisen waren oder sind Vertreter des Landesverbandes aktive Teilnehmer:

- Landesfachbeirat Psychiatrie
- Inklusionsbeirat des Landes
- Fachbeirat Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen des Landes
- Vorstand der AGPR als kooptiertes Mitglied (jetzt vertreten durch Frau Boden)

Neben dieser regelmäßigen Gremienarbeit nahmen die Vorsitzenden auch 2021 wieder Einladungen als Vertreter des Landesverbandes, teilweise auch als Referenten oder Podiumsteilnehmer, bei politischen Veranstaltungen und Fachtagungen – meist virtuell - wahr, sofern diese durchgeführt wurden.

Außerdem nahmen vier Mitglieder des Landesverbandes am DGPPN-Kongress der Fachgesellschaft 2021 teil. W. Schubert hielt dort auch einen Vortrag zum Thema Informationsbeschaffung durch Angehörige bezüglich psychischer Erkrankungen. Frau Boden sprach beim Symposium über die Frage, was sich Angehörige vom Psychiatriedialog wünschen.

7. Kooperation mit anderen Verbänden

Im „**Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker e.V.**“ war der Landesverband Nordrhein-Westfalen mit 2 Mitgliedern im Vorstand.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Enorm wichtig für eine sich weiter entwickelnde Selbsthilfearbeit ist eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit. Durch Pressemitteilungen, durch Veröffentlichungen in Zeitschriften über die Angehörigen-Selbsthilfe, durch den Versand von Informationsbroschüren an psychiatrische Einrichtungen und allgemeine Beratungsstellen sowie durch Schreiben an die zuständigen Ministerien und andere politische Gremien zu aktuellen Fragen der psychiatrischen Versorgung ist der Landesverband ständig bemüht, seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und auf die besondere Situation psychisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen aufmerksam zu machen.

9. Sitzungen und Versammlungen des Landesverbandes

- 3 Vorstandssitzungen
- Brunch als Videokonferenz mit RA Hampel zum Thema Behindertentestament am 6. März 2021
- Mitgliederversammlung 2019 und 2020 in Präsenz am 4.12.2021
- Klausurtagung des Vorstandes am 2.10.2021 zur strategischen Ausrichtung des Landesverbandes in den nächsten 10 Jahren basierend auf einer im Jahr 2021 durchgeführten Mitgliederbefragung
- Auch die in Stuttgart bzw. Fulda geplante Länderratssitzung 2021 mit den Vorständen der Landesverbände und dem Bundesverband musste pandemiebedingt abgesagt werden. Dafür konnte jedoch im Oktober 2020 eine virtuelle Mitgliederversammlung des Bundesverbandes mit den Landesverbänden stattfinden.

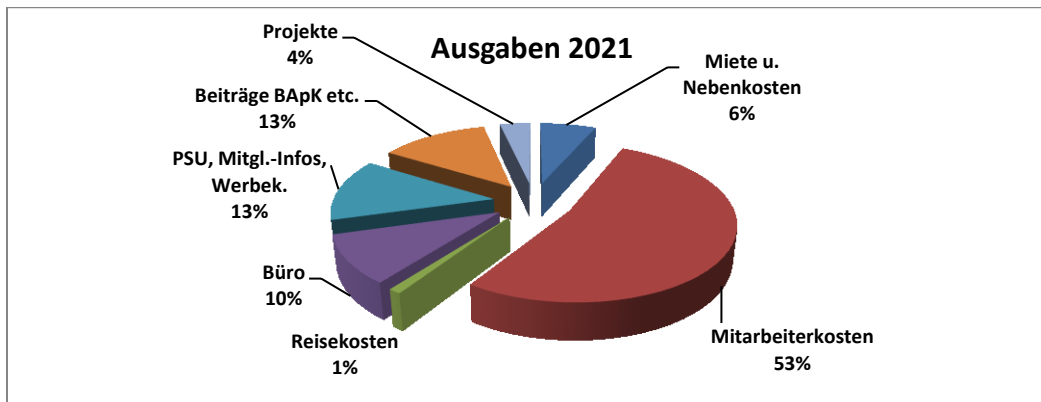
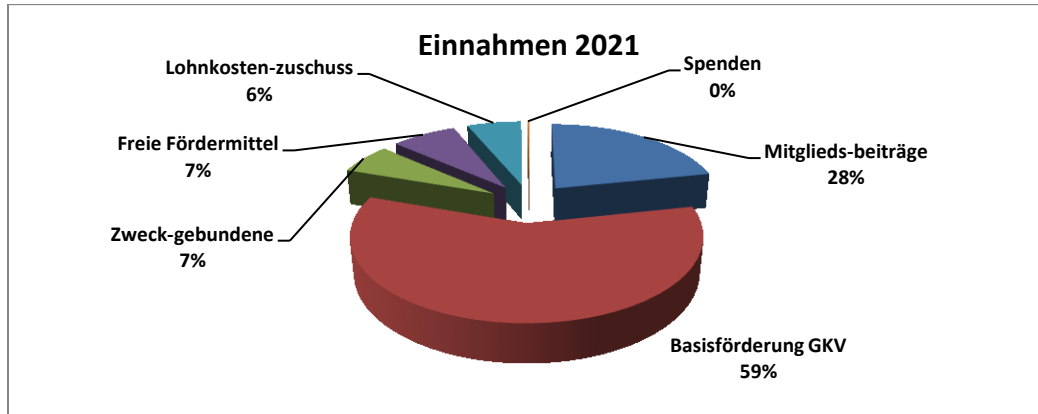
Des Weiteren fanden mehrere durch den Bundesverband organisierte Konferenzen der Geschäftsstellen der Landesverbände bzw. der Öffentlichkeitsarbeiter der Landesverbände mit dem Bundesverband statt.

10. Finanzierung

Effektive Selbsthilfearbeit ist mit ehrenamtlichem Engagement allein nicht zu erreichen. Sie ginge in den vielfältigen professionellen Angeboten unter, und doch ist sie unverzichtbar und mit Geld gar nicht zu bezahlen. Niemand sonst kann sie tun als die Selbst-Erfahrenen selber.

Die aufgeführten Aktivitäten sind nur mit finanziellen Ressourcen zu ermöglichen. Auch im Jahr 2021 erhielt der Landesverband im Rahmen der Selbsthilfeförderung nach §20c SGB V eine pauschale Förderung von der Knappschaft Bahn-See, vom Landesverband Rheinland und vom Landschaftsverband Westfalen Lippe. Auch vereinzelte Mitglieder spenden über den eigentlichen Jahresbeitrag hinaus.

Wir bedanken uns bei allen Förderern, Sponsoren und Spendern. Insbesondere auch bei den Krankenkassen, die all unsere Projekte unterstützt und finanziell gefördert haben.



Der LV Nordrhein-Westfalen erhält keine Zuwendungen von Pharma-Firmen.

11. Ausblick auf das Jahr 2022

Der Landesverband beabsichtigt, auch im Jahr 2022 seine laufenden Aktivitäten und begonnenen Projekte fortzuführen, dies jedoch in anderer Form. Vieles wird zunächst virtuell durchgeführt werden, real durchgeführte Veranstaltungen werden einer sensiblen Planung bedürfen. Nichts desto trotz soll das beliebte Hammer Symposium wieder durchgeführt werden. Schwerpunkte werden sein:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen der Behindertenselbsthilfe
- PsychKG NW
- Betreuungsrecht
- Bundesteilhabegesetz

Die Fülle der Tätigkeiten und der geplanten Aktivitäten erfordert den unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz der aktiven Mitarbeiter im Landesverband, von denen es leider nicht sehr viele gibt. Es wäre eine große Erleichterung, wenn sich Mitglieder für bestimmte Aufgaben zur Verfügung stellen würden.

Wir haben alle ein großes Ziel vor Augen, den Angehörigen psychisch kranker Menschen und ihren psychisch kranken Familienmitgliedern bei der Bewältigung der Krankheitsauswirkungen, so gut es geht, behilflich zu sein und bei der Gestaltung der psychiatrischen Versorgung dazu beizutragen, dass diese Familien eine größtmögliche Lebensqualität erlangen.

Dezember 2021

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schubert', written in a cursive style.

Wiebke Schubert, Vorsitzende